

PERSONALTHEMA

ERSTE STUDIE ZUM THEMA „GESUNDE FÜHRUNG IN KLEINBETRIEBEN“ Oberbayerns Kleinunternehmer sind vorbildlich und voller Energie

Alarmierender Anstieg von psychischen Erkrankungen, zunehmende Arbeitsverdichtung, lange Arbeitsausfallzeiten durch Burnout – das sind Themen, die zunehmend im Licht der breiten Öffentlichkeit stehen. Der Ruf nach „gesunder Führung“ in den Unternehmen steigt. Im Fokus stehen dabei oft die Großunternehmen. Doch wie sieht es in den Klein- und Kleinstunternehmen aus, die laut dem statistischen Bundesamt rund 96 Prozent der Wirtschaftskraft in Deutschland ausmachen. Eine erste Studie in Bayern zeigt ein überraschendes Ergebnis: Entgegen der Erwartung kümmern sich die befragten Unternehmerinnen und Unternehmer gut um ihre eigene Gesundheit und die der Mitarbeiter. Von einer Burnoutgefahr kann nicht die Rede sein.

Initiiert wurde die Studie vom Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V. (BDS), Ortsverband Bad Feilnbach. Und das aus gutem Grund. Oberbayern hat die meisten Klein- und Kleinstbetriebe in Bayern. Knapp 18.000 Betriebe beschäftigen zwischen 10 und 50 Mitarbeitern. Etwa 255.000 Unternehmen haben 10 und weniger Mitarbeiter, so die Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung¹. In ganz Bayern machen rund 90 Prozent dieser Kleinstbetriebe die Wirtschaftskraft aus. Das Besondere dabei: Bayern zählt in Deutschland zu einem der wirtschaftlich stärksten Bundesländer. Im Jahr 2012 lag es wie im Jahr 2011 beim Ranking des Bruttoinlandsprodukts auf Platz 2.²

Das soll auch so bleiben, meint der BDS Bad Feilnbach. Gerade die Klein- und Kleinstunternehmen hätten ein besonderes Augenmerk verdient. Denn wenn der Unternehmer selbst oder seine Mitarbeiter ausfallen, kann dies schnell existenzbedrohlich sein. Krankenkassenreports zei-



gen: Gerade psychisch bedingte Arbeitsausfälle dauern im Durchschnitt 33,2 Tage. Fast dreimal so lange wie die durchschnittliche Ausfalldauer aller Krankheitsarten³.

Doch wie steht es genau um die Unternehmer? Wie gefährdet sind sie? Darüber sollte eine erste wissenschaftliche Studie Aufschluss geben, die Benedikt Bossert im Rahmen seiner Masterarbeit durchführte. Um aussagekräftige Zahlen zu erhalten wurden zwei wissenschaftliche fundierte Messinstrumente eingesetzt. Zum einen der Health-oriented Leadership (HoL)- Fragebogen von Franziska Franke und Jörg Felfe, zum anderen die Burnout-Screening-Scalen (BOSS) von Wolfgang Hagemann und Katja Geuenich.

Wie die Ergebnisse zeigen, führen die befragten 56 Unternehmer und Führungskräfte mit einem Durchschnittsalter von 47 Jahren sich selbst und ihre Mitarbeiter überwiegend gesundheitsbewusst. Außerdem zeigen sie keine besonderen Auffälligkeiten für eine Burnoutgefahr. Insgesamt wurden für die Studie 355 Unternehmer aus dem Rosenheimer Land angesprochen.

Dabei am Ende bleibt eine Frage offen: Haben am Ende nur die Unternehmen an der Studie teilgenommen, die ohnehin in Sachen Gesundheit ganz vorne mit dabei sind? Wenn dem so wäre, muss dieses an sich positive Ergebnis bedenklich stimmen.

Axel Koch, Benedikt Bossert

Autoreninformation

Prof. Dr. Axel Koch ist Diplom-Psychologe und Experte für Gesunde Führung, Stress und Burnout. Er arbeitet an der Hochschule für angewandtes Management in Erding als Professor für Training & Coaching. Er ist Autor des Buches „Ausgewipert? Hilfen bei Stress und Burnout“ und hat zum Thema „Stressabbau im Call Center“ seine Promotion geschrieben. Ein zentraler Schwerpunkt seiner Arbeit ist die nachhaltige Umsetzung von Schulungen zur Gesundheitsförderung. Mit seiner vom Deutschen Weiterbildungspreis 2011 ausgezeichneten Transferstärke-Methode® hat er eine neue Lösung entwickelt, um den Praxistransfer zu steigern. Kontakt: axel.koch@fham.de

Benedikt Bossert, Masterstudent der Wirtschaftspsychologie an der Hochschule für angewandtes Management in Erding hat in seiner Masterarbeit „Gesunde Führung in Kleinbetrieben“ die aktuelle Situation in Oberbayern untersucht.

¹ https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2011/153_2011.php (06.10.13)

² Quelle: http://www.statistik-portal.de/statistik-portal/de_jb27_jahrtab65.asp (06.10.13)

³ DAK-Gesundheitsreport 2013 (06.10.13), S. 28 In: [http://www.presse.dak.de/ps.nsf/Show/998583CFE0F4B967C1257B18004DA19B/\\$File/Gesundheitsreport_2013_Druckfassung%2015.2.2013.pdf](http://www.presse.dak.de/ps.nsf/Show/998583CFE0F4B967C1257B18004DA19B/$File/Gesundheitsreport_2013_Druckfassung%2015.2.2013.pdf)